

Günther, Johann Christian: Sage doch, verstocktes Glücke (1709)

- 1 Sage doch, verstocktes Glücke,
- 2 Was dir wohl mein Herz gethan!
- 3 Ist es Schlummer oder Tücke,
- 4 Daß es dich nicht wecken kan?
- 5 Sind die Thränen zu geringe,
- 6 Die ich stets zum Opfer bringe,
- 7 Wenn das Leid
- 8 Und der Neid
- 9 Meinem Lager Dornen streut?

- 10 Himmel, wilstu mich versorgen,
- 11 O, so bitt ich, eil einmahl!
- 12 Meines Lebens Lenz und Morgen
- 13 Fliegen schneller bey der Qual.
- 14 Daß ich vor der Welt nicht klage,
- 15 Zeigt die Größe meiner Plage.
- 16 Rette du
- 17 Meine Ruh
- 18 Oder schleus mein Auge zu.

- 19 Schweigt nur, schweigt, ihr müden Sinnen,
- 20 Und besucht die Einsamkeit;
- 21 Wenn die Zähren heimlich rinnen,
- 22 Bringt der Schmerz Zufriedenheit.
- 23 Eure Sehnsucht zum Vergnügen
- 24 Wird schon noch das Ihre kriegen.
- 25 Ungedult
- 26 Häuft die Schuld
- 27 Und verweilt des Himmels Huld.

(Textopus: Sage doch, verstocktes Glücke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44060>)